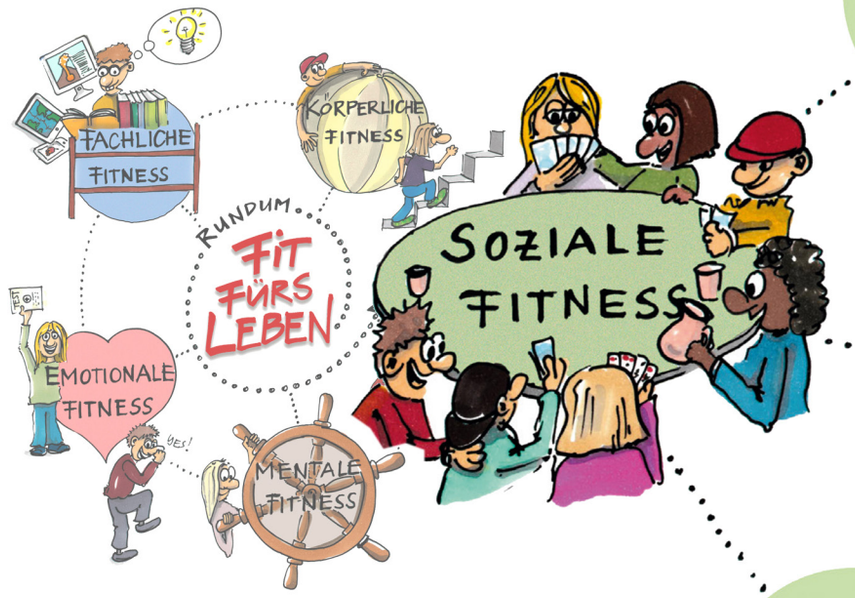

BEI SICH SELBER ANFANGEN

GESPÜR ENTWICKELN FÜR MENSCHEN UND SITUATIONEN

SICH UND ANDEREN RESPEKT ZOLLEN

KONGRESS BEATENBERG 2023
mit Joachim Bauer, Hartmut Rosa uvm.
Es hat noch freie Plätze:
www.ifwb.ch/kongress

Die Margarine des gesunden Lebens

Wer ein gesundes und langes Leben leben- möchte, muss Sport treiben, sich gesund ernähren (Margarine anstelle von Butter), die Work-Life-Balance im Auge halten, keinen Alkohol trinken und nicht rauchen. Soweit klar. Wie die Harvard Study of Adult Developement, die seit nun fast 80 Jahren gemacht wird, zeigt, reicht dies jedoch nicht ganz. Zweck der Studie ist es, die Lebensgestaltung von Menschen zu untersuchen, um Erkenntnisse zu gewinnen, was Menschen im Leben zufrieden macht.

Ergebnis: Enge und funktionierende Beziehungen (nicht nur Paarbeziehungen) eines Menschen sind für die Zufriedenheit wichtiger als Geld oder auch Ruhm. Gute Beziehungen sorgen dafür, dass Menschen resilienter sind im Umgang mit den Herausforderungen des Lebens, halten ältere Menschen physisch und mental fit, sprich verzögern die Effekte des Alterns und sind die besseren Prädiktoren für ein langes und zufriedenes Leben. Wichtiger als sozioökonomische Aspekte, der Intelligentsquotient oder sogar Gene. Der Studienleiter Dr. Robert Waldiger sagt dazu: Die Art der Beziehungen eines Menschen mit fünfzig sagt mehr über seine Gesundheit mit achtzig aus als der Cholesterinspiegel. Und damit wieder zurück zur Butter.

Gerade im Kindes- und Jugendalter werden viele Dispositionen bezüglich der Beziehungsfähigkeit von Menschen geschaffen. Obwohl sich dies auch im Erwachsenenalter noch entwickeln lässt, sind Schulen aufgrund dessen in der verantwortungsvollen Situation, einen grossen Einfluss auf diese Fähigkeiten haben zu können. Im Positiven wie auch im Negativen. Lernende sollten in Schulen die Möglichkeit erhalten, Kontinuität, Resonanz, Wohlwollen, aber auch Konflikte mit den Sekundarbezugspersonen zu erleben und zu trainieren, Beziehungen zu MitschülerInnen zu gestalten, ob es nun die beste Kollegin ist oder der andere, mit dem ich sonst nicht so viel zu tun habe. Verlässlichkeit, Achtsamkeit und eine gute Portion Humor sind dabei hilfreiche Instrumente (auch für Erwachsene).

ROLLENVERSTÄNDNIS

Lernende/r von Beruf

Damit Schulen Beziehungsfähigkeit entsprechend positiv beeinflussen können, gehört ein klares Rollenverständnis aller Beteiligten dazu. Auch und gerade was die Rolle der Lernenden angeht. Sie sind nämlich Lernende von Beruf. Sie besuchen die Schule nicht als Privatpersonen. Sie haben eine Aufgabe zu erfüllen. Entsprechend wird – oder besser: muss – von ihnen eine professionelle Einstellung erwartet oder für sie formuliert werden.
«Ich arbeite nicht mit Edith, weil wir uns nicht so gut verstehen.» ist demnach für jede pädagogisch tätige Person eine Einladung, aktiv zu werden. Schlussendlich gehört es nicht zur Basiserwartung, mit allen MitschülerInnen befreundet zu sein oder gar in die Ferien zu verreisen, jedoch eindeutig mit jedem und jeder zusammenarbeiten zu können.

GESUNDHEIT

Soziale Fitness

Die psychische Gesundheit von Schweizer Kindern und Jugendlichen hat sich drastisch verschlechtert, wie aktuelle Daten aus dem November 2022 von Pro Juventute besagen.

Wer sozial fit ist, knüpft und pflegt positive Beziehungen.

Im Mai 2020, also noch vor den Auswirkungen der Pandemie, erschien eine Studie der Johns Hopkins School of Medicine, die einen direkten Zusammenhang zwischen der Nutzung von sozialen Medien und der psychischen Gesundheit von jungen Menschen zieht. Während und seit der Pandemie hat sich die Nutzung von Social Media nachweislich massiv erhöht.
Umso bemerkenswerter, dass es mittlerweile auch Schulen gibt, die die Smartphonenutzung gänzlich verbieten, wie die Buxton School in Massachusetts, in der dann viele Lernende über eine wahrnehmbare positive Veränderung sprechen. Das Verbot gilt übrigens auch für die Erwachsenen. Nicht ganz so drastisch, aber immer mit einer klaren Haltung, hat sich das Institut Beatenberg in der Vergangenheit positioniert. Und wird dies auch in Zukunft tun.

WEITERBILDUNG

Kongress 2023

DER Kongress mit der schönsten Aussicht und dem sonnigsten Wetter überhaupt (Ausnahmen bestätigen die Regel) steht in den Startlöchern.
Das Thema in diesem Jahr lautet: «Worauf es (in der Schule) wirklich ankommt». Das Ticketing für den Bildungskongress vom 12. & 13. Mai 2023 ist seit Mitte Dezember aufgeschaltet.
www.ifwb.ch/kongress

Auch im Jahr 2023 wird im Institut Beatenberg Besonderes geboten. Wir freuen uns zum Beispiel auf Impulsreferate ***Bildung der Zukunft*** mit Prof. Philipp Hübl, Erkenntnisse über ***Souverän und Stark in Erziehung und Schule*** mit Dr. Philipp Streit und nicht zuletzt Prof. Dr. Joachim Bauer mit ***Bewahrung der Gesundheit in pädagogischen Berufen***. Auch mit dabei sein werden Prof. Dr. Hartmut Rosa und Prof. Dr. Tina Hascher. Ergänzt werden diese Impulsreferate mit einer Auswahl von Info- und Workshops z.B. mit Wolfgang Endres, Dr. Esther Pauchard oder Dr. phil. Jennifer Hofmann. Wie gewohnt stellen sich die Teilnehmenden ihren eigenen Wunschkongress zusammen.

Ein besonderes, jedoch bereits ausgebuchtes Angebot, findet zusätzlich am Donnerstag, dem 11. Mai 2023 statt. Prof. Dr. Joachim Bauer persönlich wird wie im vergangenen Jahr einen Tagesworkshop anbieten. Das Thema ist ***Kinder und Jugendliche sehen, verstehen und motivieren – Lehrercoaching nach dem Freiburger Modell.***

Haben Sie Fragen?
Möchten Sie mehr wissen?
Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf.

Institut Beatenberg
0041 33 841 81 81
info@institutbeatenberg.ch
www. institutbeatenberg.ch
www.ifwb.ch